

Setzung wissenschaftlich-technischer Maßnahmen bestimmte Spezialisten eingesetzt. Wir legen zugleich besonderen Wert auch darauf, daß jeder Abteilungsleiter und jeder Brigadier seine tägliche Arbeit auf wissenschaftlich-technischem Niveau organisiert und vorausschauend dem Neuen zum Durchbruch verhilft. Solche Haltungen herauszubilden, darin sehen wir als leitende Kader eine wichtige Aufgabe. Eine hohe Verantwortung in diesem Prozeß trägt dabei die Grundorganisation unserer Partei, indem sie in der politisch-ideologischen und massenpolitischen Arbeit die Kollektive auf die Lösung der Schwerpunktaufgaben orientiert, ihnen die gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge erläutert und den Stolz aller Genossenschaftsbauerinnen und -bauern auf erreichte Leistungen in unserer LPG weiter ausprägt.

Wir stellten uns in den vergangenen Jahren die Aufgabe, unseren Beitrag zur Versorgung des eigenen Territoriums mit frischem Gemüse zu erhöhen. Dazu war und ist natürlich auch ein erhöhter Handarbeitsaufwand notwendig. Einen Teil dieses Zeitfonds konnten wir dadurch gewinnen, daß wir immer stärker zur handarbeitsiosen Zuckerrübenpflege übergegangen sind.

Zur Zeit werden 80 Prozent der Rübenfläche, das sind 405 Hektar, nach diesem Prinzip angebaut. Die Beherrschung dieses Verfahrens ist nicht einfach. Mehrere Jahre haben wir systematisch an dessen Ausweitung und Vervollkommnung mit den Wissenschaftlern gearbeitet. Mit erreichten Erträgen von 430 bis 450 Dezitonnen je Hektar, außer im Jahr 1988, haben wir bewiesen, daß wir dieses Verfahren schon recht gut beherrschen.

Wir sind aber unzufrieden darüber, daß es uns gegenüber den Erträgen in der ersten Hälfte der 80er Jahre nicht gelungen ist, ebenso große Schritte der Steigerung wie bei Getreide und Kartoffeln zu erreichen. Deshalb werten wir unsere Ergebnisse auf den Höchstertragsschlägen, wo wir selbst im vergangenen Jahr 472 Dezitonnen ernteten, gründlich für unser weiteres Vorgehen aus.

Seit 1982 haben wir die Gemüseanbaufläche mehr als verdreifacht und produzieren heute planmäßig über 4 900 Dezitonnen Gemüse in 10 unterschiedlichen Arten.

Auf Dauer können wir jedoch die Vielfalt der Arten in den unterschiedlichen Versorgungszeiträumen mit dem verfügbaren Arbeitsvermögen auf herkömmliche Art nicht mehr bewältigen. Wir streben eine enge Kooperation mit anderen Genossenschaften im Territorium und auch mit dem Handel an, damit auf dem Wege der Konzentration und Spezialisierung ein höheres Gemüseaufkommen durch steigende Arbeitsproduktivität abgesichert werden kann.